

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Trieste, Università degli Studi di Trieste	Zeitraum des Aufenthalts: 21.02.2022 – 10.08.2022
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Im Rahmen des Erasmus-Programmes ist die Planung des Auslandsaufenthalts sehr übersichtlich und gut machbar. Bei der Auswahl des Landes und der Gastuniversität spielen natürlich in erster Linie persönliche Präferenzen, Sprachkenntnisse, Lehrangebote der Universität und die Verkehrsanbindung eine entscheidende Rolle. In meinem Fall haben mich die Lage der Stadt Triest am Meer und ihre multikulturelle Bevölkerung begeistert. Außerdem hatte ich bereits ein paar Italienischkenntnisse aus der Schule, auf die ich aufbauen wollte. Das Kriterium der Sprache sollte allerdings nicht als Hindernis dienen, ein Land nicht zu besuchen! An den meisten Universitäten werden auch Kurse auf Englisch angeboten, und im Alltag kann man sich schnell die wichtigsten Sätze in einer (noch) fremden Sprache aneignen.

Durch das Erasmus-Portal der LMU und vor allem Frau Hausteins ausführliche und umgehend zurückgeschickten Antworten per Mail ist die Organisation nicht besonders kompliziert. Jeder Schritt wird detailliert erklärt und die erforderlichen Unterlagen werden zeitnah zur Verfügung gestellt. Auch die Uni Trieste hat meist schnell auf Fragen per Email reagiert und mich immer direkt an die zuständigen Ansprechpartner verwiesen. Es bietet sich an, im Voraus an der von der LMU angebotenen interkulturellen Vorbereitung (Workshop an einem Nachmittag) teilzunehmen, um vor allem auch mit ehemaligen Erasmus-Studierenden ins Gespräch zu kommen und von deren Erfahrungen zu profitieren. Ein Sprachkurs zur Vorbereitung ist gegebenenfalls schon für die Bewerbung erforderlich, das nötige Zertifikat kann aber auch nach der offiziellen Erasmus-Bewerbung nachgereicht werden.

Wichtig ist es, sich wenn möglich schon vor Antritt des Auslandssemesters in Italien um den codice fiscale, die italienische Steuernummer, zu kümmern. Dieses wird für Mietvertrag etc.

gebraucht und kann ganz einfach postalisch/ per Email bei der italienischen Botschaft in München beantragt werden.

- 2. Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Als EU-Bürger*in ist für das Studium in Italien kein Visum erforderlich.

- 3. Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Triest verfügt über einen kleinen Flughafen (mit dem Zug ca. 40 Minuten vom Stadtzentrum entfernt), hat einen Bahnhof direkt in der Stadt und ist auch mit dem Flixbus von München aus (Direktverbindung 7,5 h) sehr gut zu erreichen. Um Gepäck einfach zu transportieren, ist eine Anreise mit dem Auto (ca. 6 Stunden) angenehm, allerdings ist die Parkplatz-Suche in Triest sehr schwer, da viele Autos unterwegs sind und selbst kleinste Gassen zugeparkt werden.

- 4. Auslandskrankenversicherung**

Bezüglich der Versicherung sollte vor dem Auslandsaufenthalt kurz bei der eigenen Versicherung nachgefragt werden. Auch vor Ort kann eine Art Krankenversicherung für Notfälle abgeschlossen werden. Nähere Infos dazu werden von der Universität von Triest in einem einleitenden Vortrag zur Verfügung gestellt.

- 5. Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Eine Wohnung ist am besten über Facebook (z.B. Stanze in affitto a Trieste) oder über italienische Wohnungs-Plattformen im Internet (z.B. stanzasemplice, Idealista in Italia) zu finden. Sehr zu empfehlen ist hierbei eine Wohngemeinschaft mit etwa gleichaltrigen Italiener*innen, so findet man schnelle Anschluss und lernt gleich ein paar Geheimtipps in der Stadt kennen. Da die Zusage für die Wohnung vermutlich von Deutschland aus erfolgen wird, ohne dass man die Wohnung vorher gesehen hat, sollten bereits im Voraus alle Details geklärt und der Mietvertrag gelesen werden, da sich dort teilweise Klauseln finden, die wir aus Deutschland so nicht kennen (beispielsweise, dass Vermieter*innen einen Schlüssel behalten und auch relativ spontan potenziellen Nachmietern das Zimmer zeigen können).

In Triest ist es besser, in der Innenstadt zu leben, als in die Nähe der Uni zu ziehen. In der Fußgängerzonen und am Hafen ist am meisten los, und die Uni ist über verschiedene Buslinien von allen Punkten der Innenstadt sehr gut zu erreichen.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Alle relevanten Informationen zur Organisation des Studium an der Uni Triest fanden sich bereits vor Antritt des Auslandssemesters auf der Website der Uni. Diese ist nicht in allen Teilen besonders übersichtlich, aber per Email bekommt man vom Erasmus-Büro der Uni Triest regelmäßig Nachrichten mit Anleitungen über anstehende organisatorische Schritte, denen Links

für die jeweiligen Seiten beigelegt sind, so dass man schnell die richtigen Seiten findet. So kann man sich online immatrikulieren und für die gewünschten Kurse anmelden. Dabei ist die Prüfungsordnung der LMU zu beachten, um die notwendigen ECTS für die jeweils gewünschte Anrechnung zu erreichen.

Die meisten juristischen Kurse werden nur auf Italienisch angeboten, einige wenige auch auf Englisch. Die Prüfungen am Ende des Kurses sind meist mündlich, sodass bis zum Ende des Semesters ein bisschen Italienisch beherrscht werden sollte. Das eignet man sich aber fast von allein durch das Lernen mit italienischen Unterlagen und den Austausch mit Kommiliton*innen an. Bei Fragen kann man sich jederzeit an die Professor*innen wenden, die sich sehr gut um die Erasmus-Studierenden kümmern und auch in den Prüfungssituationen hilfsbereit und freundlich sind.

Die Vorbereitung auf die Prüfung richtet sich nach der Art der Prüfung und nach den Vorgaben der Dozierenden. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich den Professor*innen als Erasmus-Studierende*r vorzustellen, da dann meist der Stoff für die Prüfungen angepasst wird. Die meisten Prüfungen laufen so ab, dass drei bis vier mündliche Fragen über den Stoff des Kurses gestellt werden, die in ca. 25 Minuten beantwortet werden. Zur Vorbereitung habe ich mit den jeweiligen Lehrbüchern gelernt und die Mitschriften meiner Italienischen Kommilitoninnen bekommen. In der Prüfung wird die Theorie abgefragt, die in der Vorlesung besprochen wurde und es müssen keine praktischen Fälle gelöst werden.

Eine wichtige Anlaufstelle für Fragen rund um den Uni-Alltag und auch die Freizeitgestaltung sind die Studierenden von ESN Trieste. Sie stehen in ihrem Büro in der Uni mit Rat und Tat bereit und sind auch per Whatsapp schnell erreichbar. Außerdem hat jede Fakultät eine Anlaufstelle von Studierenden für Studierende, an die man sich in allen Angelegenheiten wenden kann (für Jura: tutori.giurisprudenza@units.it).

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Der Aufbau des Jura-Studiums an der Uni Trieste unterscheidet sich von dem an der LMU in einigen Punkten. Die Einteilung des Studiums erfolgt nicht in Semestern, sondern in Jahren (anni 1 – 5). Die meisten Kurse werden halbjährlich angeboten (ein paar beginnen auch im Wintersemester und werden im Sommersemester aufbauend fortgesetzt) und schließen mit einer Prüfung am Ende des Kurses ab. Je größer der Kurs ist, desto frontaler wird die Vorlesung gehalten. Ich habe zwei Kurse (diritto internazionale und storia del diritto) aus dem 1. Jahr besucht, bei denen die Teilnehmerzahl recht hoch und die Vorlesung somit klassisch frontal war. Mein dritter Kurs, inglese giuridico, war ein Kurs aus dem 5. Jahr, der von weniger Studierenden besucht wurde und sehr interaktiv gehalten wurde. Die endgültige Kurswahl muss erst einige Wochen nach Beginn des Semesters getroffen werden, sodass man sich am Anfang des Semesters verschiedene Kurse anschauen und mit den italienischen Kommiliton*innen darüber ins Gespräch kommen kann.

Eine Herausforderung ist natürlich die italienische Sprache und dazu die juristischen Fachbegriffe. Daran gewöhnt man sich aber schnell und versteht in den Vorlesungen immer mehr. Inhaltlich sind die Kurse nicht übermäßig anspruchsvoll. Es wird hauptsächlich die Theorie besprochen und für die Prüfungen auswendig gelernt. Praxisorientierte Fälle oder vertiefende Probleme werden

nicht behandelt, in den Vorlesungen wird auch nicht mit dem Gesetz gearbeitet. Das italienische Jura-Studium beschränkt sich auf das breite Auswendiglernen von Fakten und ist somit recht theoretisch gehalten.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Die erbrachten Leistungen können auf verschiedene Arten angerechnet werden. Genauere Hinweise finden sich hierzu in der Prüfungsordnung der LMU.

9. Freizeit und Alltag

Triest ist mit seiner Lage zwischen Meer und Karstgebirge der perfekte Ausgangsort für alle Arten von Ausflügen. Heiße Sommertage genießt man am besten am Stadt-„Strand“ Barcola (wenn auch eher Steinplatten und Kies am Meer als Strand), wo im Sommer bis weit nach Sonnenuntergang das Leben pulsiert. Wenn die Bora wieder einmal erfrischend bläst, ist Triest auch der ideale Startort für Wanderungen (z.B. auf der Napoleonica), den Besuch einer Osmiza oder ein Bootsausflug in die benachbarten Orte Muggia und Grignano oder zum Castello Miramare direkt am Meer.

Auch in der Stadt selbst ist immer etwas los. Viele traditionsreiche Cafés (San Marco, Tommaseo, Café degli Specchi) machen Triest als italienischer „Hauptstadt des Kaffees“ alle Ehre. Zahlreiche Restaurants und Osterias bieten typische italienische Küche (besonders zu empfehlen: Pizzeria Blanco direkt am Canal Grande, Assaje, Casa Pepe) und auch die typische Triestiner Küche, die mich ein bisschen an die Bayerische erinnert hat, ist oft zu finden (Buffet Rudy, Buffet da Pepi). Abends treffen sich die zahlreichen Studierenden vor allem in der Viale XX Settembre und in der Via Torino, um gemeinsam zu feiern und mittwochs den „MercoleGin“ nicht zu verpassen.

Von Triest aus können auch die umliegenden Städte gut besucht werden. Die italienische Zugesellschaft Trenitalia bietet immer wieder Angebote an, die Kurzreisen nach Verona, Padua, Bologna, Venedig und andere Städte sehr einfach und günstig machen. Auch Slowenien und Kroatien erreicht man mit dem FlixBus innerhalb kürzester Zeit.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Das Erasmus-Auslandsjahr bietet unglaublich viele Möglichkeiten und Freiheiten, die man gebündelt in einer so kurzen Zeit wahrscheinlich selten wiederbekommt. Egal ob an der Uni, auf Reisen oder im Alltag – man lernt so viele neue Menschen und Blickwinkel kennen und erweitert seinen Horizont ungemein. Zuerst habe ich durch meine italienischen Mitbewohner*innen den Alltag in Triest kennengelernt. Egal ob bei Kochabenden, Fußballspielen, Spaziergängen am Hafen oder durchtanzten Nächten, ich wurde überall mitgenommen und habe so schnell viele so freundliche, lustige und zuvorkommende Italiener*innen kennengelernt. Dieser Eindruck hat sich an der Uni durch die italienischen Studierenden noch verstärkt. Egal ob man den Weg zur Vorlesung nicht findet, eine Mitschrift braucht oder der Professor einfach nicht kommt, das wird alles bei einem Kaffee oder Eis mit einem Augenzwinkern und riesiger Hilfsbereitschaft erledigt. Da lohnt es sich wirklich, über seinen Schatten zu springen und in (wenn auch holprigem) Italienisch einfach jemanden anzusprechen!

Auch unter den Erasmus-Studierenden sind schnell Freundschaften entstanden. Wir waren sehr gemischte Gruppen mit Studierenden aus ganz Europa, vor allem Spanier, Österreicher, Deutsche

und Franzosen waren zahlreich vertreten. ESN Trieste hat gerade in den ersten Wochen zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge organisiert, sodass wir schnell die Stadt und das Umland und uns auch gegenseitig kennengelernt haben. Ob man dann gemeinsam lernt, verreist oder abends die Stadt unsicher macht, es sind immer sehr interessante Gespräche entstanden, bei denen sich so mancher Blickwinkel verändert hat und bei denen alle immer viel zu lachen hatten!

11. Persönliches Fazit

Durch das Erasmus-Semester ist Europa sowohl geografisch als auch politisch für mich näher zusammengerückt. Gleichzeitig hat sich das Gefühl von Freiheit und Unbeschwertheit innerhalb Europas für mich aber unglaublich vergrößert. Ich habe jetzt Freunde verteilt über den ganzen Kontinent, die ich jederzeit besuchen könnte – egal ob in Porto, Valencia, Göteborg, Rijeka, Graz oder natürlich in Triest. Durch diese Verbindungen, die Erasmus-Studierende überall knüpfen, bin ich mir sicher, dass Europa auch in Zukunft zusammenhält und freundschaftlich zusammensteht.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Der einzige Kurs, den ich online besucht habe, war der Erasmus-Sprachkurs. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl (8 Personen) war der Kurs sehr interaktiv und auch die Dozentin war äußerst sympathisch und lustig. Dennoch war es schade, dass der Sprachkurs nicht wie alle anderen Kurse auch an der Universität in Präsenz angeboten wurde. Damit wäre die Teilnahme angenehmer und der Lerneffekt besser gewesen, da das italienische Lebensgefühl in der Online-Lehre nicht so lebendig wirkt wie es im „echten Leben“ tatsächlich ist.